

Dr. Doebelin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 22/07

19. Juli 2022

Bevölkerungsumfrage zu Inflation und Konjunktur

Bevölkerung erwartet dauerhafte Inflation

Vor allem Frauen und Ältere mit Sorgen über Inflation und Euro-Stabilität / Konjunktur-Pessimismus gestiegen

(Ergebnistabellen und Technische Erläuterungen s.u.)

Drei Viertel der Bundesbürger nehmen wahr, „dass die Preise in den letzten Monaten deutlich angezogen haben“. Dies belegt eine Bevölkerungsumfrage der Dr. Doebelin Wirtschaftsforschung von Ende Juni 2022. Mit einem schnellen Abflauen der Inflationswelle rechnet nur eine Minderheit. So glauben immerhin 49 %, erst nach 2024 sei mit einem Rückgang der Inflationsrate auf 2 % - die Zielgröße der Europäischen Zentralbank - zu rechnen. Auf stabile Geldverhältnisse bis 2014 hoffen hingegen nur 27 %. Bei der gleichen Frage im Juni 2021 zeigten sich noch 39 % der Befragten überzeugt, die Inflationsrate werde sich innerhalb von 2 Jahren auf 2 % ermäßigen.

Besonders pessimistisch sind die Inflationserwartungen der Frauen und der älteren Befragten. Nur 21 % der Frauen und 20 % der Älteren (ab 55 Jahre) halten eine 2%ige Inflationsrate bis 2024 für realistisch.

Stabilitätsmentalität der Bevölkerung

Den Inflationsbefürchtungen der Bevölkerung steht eine durch historische Erfahrungen geprägte Stabilitätsmentalität gegenüber. So halten 41 % der Befragten nur eine Inflation bis zu 2 % „volkswirtschaftlich für noch tolerabel“; weitere 15 % könnten eine Inflation bis zu 3 % tolerieren. Mehr als 3 % Inflation würden nur 18 % der Befragten hinnehmen; 26 % - vor allem Jüngere - haben hierzu keine Meinung.

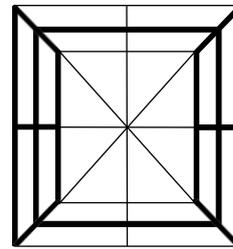
Sorgen um den Euro

Die in den letzten Jahrzehnten in dieser Größenordnung von der Bevölkerung nicht erlebte Inflation spiegelt sich auch in der Besorgnis der Bürger über die Währung wider. So machen sich 43 % der Befragten im Juni 2022 „Sorgen um die Stabilität des Euro“. Im Dezember 2020 waren es noch nur 28 %, die sich um den Euro sorgten. Vor allem bei den Frauen ist der Wert stark angewachsen (von 26 % auf 48 %).

Dunkle Konjunkturwolken

Angesichts von Energiekrise und Inflationsrisiken sieht die Bevölkerung dunkle Konjunkturwolken aufziehen. So erwarten nur noch 24 % ein Wachstum der deutschen Wirtschaft in den nächsten Monaten. Im Juni 2021 waren es noch 46 %, die auf bessere Konjunkturzeiten hofften. Ein Nullwachstum halten 23 % (22 % im Juni 2021) für wahrscheinlich. Deutlich angestiegen - von 17 % im Juni 2021 auf 35 % im Juni 2022 - ist der Anteil derer, die eine Schrumpfung der deutschen Wirtschaft befürchten.

Studienleiter Prof. Jürgen Doebelin: „Die Treiber der Inflation sind nicht nur die realwirtschaftlichen Größen Geldmenge, Zinssätze oder Energieverknappung. Auch psychologische Faktoren wie die Erwartung langfristig hoher Inflationsraten befördert die Flucht in Sachwerte und die Bereitschaft zu höherer Verschuldung. So werden die ohnehin eher zurückhaltenden Maßnahmen von Politik und EZB zur Eindämmung der Geldentwertung konterkariert.“



Tabellen

Die Inflationsrate steigt zur Zeit mit deutlich über 2 Prozent pro Jahr. Wann glauben Sie, wird die Inflationsrate wieder auf höchstens 2 Prozent pro Jahr sinken?

n = 1005	Alle Befragte	Männer	Frauen
Noch in 2022	6	9	3
In 2023	8	10	6
In 2024	13	15	12
In 2025	14	18	10
Die Inflationsrate wird über 2025 hinaus deutlich über 2 Prozent pro Jahr bleiben	35	30	39
Weiß nicht / Keine Angabe	24	18	30
Summe	100	100	100

Was ist die maximale jährliche Inflationsrate, die Sie volkswirtschaftlich für noch tolerabel halten?

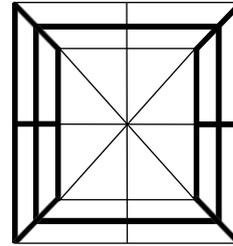
n = 1005	Alle Befragte	Männer	Frauen
0 %	7	5	8
Bis zu 1 %	15	10	20
Bis zu 2 %	19	20	18
Bis zu 3 %	15	21	10
Bis zu 4 %	8	10	5
Bis zu 5 %	7	8	7
Mehr als 5 %	3	6	1
Weiß nicht / Keine Angabe	26	20	31
Summe	100	100	100

Welche der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

n = 1005	Alle Befragte	Männer	Frauen
Ich mache mir Sorgen um die Stabilität des Euro	43	37	48

Welche konjunkturelle Entwicklung erwarten Sie für die deutsche Wirtschaft in den nächsten Monaten?

	Juni 2021 (n = 1006)	Juni 2022 (n = 1005)
Starkes Wachstum	11	7
Leichtes Wachstum	35	17
Nullwachstum	22	23
Schrumpfung für einige Monate	9	14
Längerfristige Schrumpfung	8	21
Weiß nicht / Keine Angabe	15	18
Summe	100	100



Technische Erläuterungen

Zielgruppe	Bevölkerung, 16 – 65 Jahre
Stichprobe	1005 Personen
Methodik	Online-Umfrage bei den Mitgliedern des Bevölkerungspanels von Dynata, einem führenden Anbieter von Bevölkerungsdaten. Die soziodemographische Struktur der Stichprobe entspricht innerhalb üblicher statistischer Schwankungen der der Bevölkerung für wesentliche Merkmale wie Geschlecht, Alter, Region, letzter Bildungsabschluss.
Zeitraum der Befragung	16. - 27. Juni 2022

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doebelin
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b
doeblin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>